



<p><b>Titel</b></p>	<p><b>Wo bin ich denn hier gelandet?</b> (Handout)</p>
<p><b>Untertitel – Kurzbe- schreibung</b></p>	<p><b>Ein Kommunikationsschritt von Konfis und der (Gottesdienst-)Gemeinde</b></p> <p>Jugendliche sollen sich zu Beginn des Konfi-Kurses der Gemeinde vorstellen?! Wenn eine Gemeinde sich aber als Lerngemeinschaft versteht, dann braucht es eine andere Art von Kommunikationsgeschehen: „Kennenlern-Format“- statt „Vorstellungs-Gottesdienst“</p>
<p><b>Beschreibung / Inhalt</b></p>	<p>Eine subjektorientierte Konfi-Arbeit muss sich auch in den (spirituellen) Gemeindevollzügen widerspiegeln. Vielfach werden in Gemeinden zu Beginn der Konfi-Zeit „Vorstellungsgottesdienst“ gefeiert: In einem mehr oder weniger „normalen“ G1-Gottesdienst stehen die Jugendlichen auf, kommen nach vorn, nennen ihren Namen und sagen vielleicht noch ein, zwei Sätze zu sich, bevor sie sich wieder setzen ... und der Gottesdienst „normal“ weitergeht. Bei den Jugendlichen bleibt die Erinnerung an einen mehr oder weniger peinlichen Moment, in dem sie einer schweigenden Zuschauermenge vorgeführt wurden.</p> <p>Die Intention des Moduls zu Beginn des Kurses „Konfi und Gemeinde“ muss sich umdrehen: Nicht die (Gottesdienst-)Gemeinde nimmt die Konfis wahr, sondern die Konfis (und gleichzeitig auch deren Familien) bekommen die Chance, die übrige Gemeinde vor Ort und darüber hinaus wahrzunehmen.</p>

	<p>Versteht sich Konfi-Arbeit als Begegnung auf Augenhöhe und Teil eines gesamtgemeindlichen Bildungsprozesses kann ein „Kennenlerngottesdienst“ mit Rahmenprogramm (oder je nach Schwerpunktsetzung auch ein Gemeindefest mit einem spirituellem Highlight) einen Kommunikations- und Lernprozess eröffnen, der während der Kurszeit immer wieder zum Tragen kommen kann (siehe z.B. Module KonfiCola oder KonfiBriefe).</p> <p>Das Modul sollte daher ein möglichst interaktives Handeln der verschiedenen Menschen in ihrer jeweiligen Situation und Funktion ermöglichen. Da dies je nach Gemeindegröße, -profil und -situation höchst unterschiedlich sein kann, sind beim Punkt „Ablauf und Methodik“ jeweils Einzelbausteine aufgeführt, die je nach den Gegebenheiten kombiniert, abgewandelt und ergänzt werden können und müssen.</p>
<p>Autor:innen</p>	<p>Michael, Konfi-Lab, michael.stein@elkb.de</p>
<p>Schlagworte / Keywords</p>	<p><i>KON-TRUST, Gottesdienst, Kirche, meine / unsere Gemeinde</i></p>
<p>Relevanz</p>	<p>Das Modul ist ein Statement für die Konfis und setzt im besten Fall die Maßstäbe für die Kommunikation und Zusammenarbeit in der Gemeinde (und darüber hinaus).</p> <p>Konfis spüren und erleben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Ich komme in Gottesdienst und Rahmenprogramm vor.</i></li> <li>- <i>Ich bin hier – so wie ich bin – wirklich wichtig.</i></li> <li>- <i>Meine Stimme zählt.</i></li> <li>- <i>Da sind (viele) Menschen, die sich im Rahmen Kirche engagieren</i></li> <li>- <i>Viele packen zusammen an.</i></li> <li>- <i>Zusammen sind wir stark und können was auf die Beine stellen.</i></li> </ul>
<p>Rahmen- bedingungen</p>	<p>Das Modul lässt sich mit sehr unterschiedlichem Umfang und auch zu unterschiedlichen Zeiten umsetzen. Der Zeitumfang wird dabei zwischen 2 bis 4 Stunden liegen. Eine Umsetzung am Sonntagmorgen mit Beginn zur „normalen“ Gottesdienstzeit mit anschließendem „aufgepeppten“ Kirchenkaffee ist genauso denkbar</p>

	<p>wie ein Samstagnachmittag, der nach einer Abendandacht mit Grillen und Lagerfeuer abschließt.</p>
<p>Lernen / Empowerment</p>	<p><b>Konfis (und deren Familien) ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fühlen sich an- und ernstgenommen;</li> <li>- nehmen Menschen und Aktivitäten in der Gemeinde wahr;</li> <li>- erkennen christliche Gemeinde als Ort sinnvoller Betätigung;</li> <li>- können ihre Begabungen einbringen;</li> <li>- erleben Gemeinde als lebendige Gemeinschaft;</li> <li>- lernen aktive Gemeindeglieder kennen und legen so die Basis für eine möglichen späteres Zusammenarbeiten;</li> <li>- ...</li> </ul> <p><b>Gemeindeglieder, Ehren- und Hauptamtliche ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen die Konfis und andere Gemeindeglieder wahr;</li> <li>- können ihre Aktivitäten präsentieren und bekannt machen;</li> <li>- kommen miteinander ins Gespräch und tauschen sich aus;</li> <li>- bekommen Feedback und Bestätigung;</li> <li>- ...</li> </ul>
<p>Ablauf / Methodik</p>	<p><b>Möglicher Vorlauf:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeindegruppen erarbeiten eine gemeinsame „Selbstvorstellung“ (und gegebenenfalls einen „Steckbrief“ (s.u.) bzw. eine „Visitenkarte“ für KON-TRUST (, die in den hinteren Schuber passt!))</li> <li>- Gemeindegruppen bereiten einen Thementisch zu einem Thema, das ihnen am Herzen liegt, vor.</li> <li>- Einzelne Personen oder Gemeindegruppen bereiten Programmpunkte für das Rahmenprogramm, Teile des Gottesdienstes oder Kulinarisches vor.</li> <li>- Erwachsene Musiker:innen üben gemeinsam mit musikalischen Konfis Stücke bzw. Liedbegleitungen für den Gottesdienst bzw. das Rahmenprogramm ein.</li> <li>- Besondere Einladung zum Modul in Gemeindebrief, Presse und auf der Homepage bzw. im Newsletter;</li> <li>- ...</li> </ul>

**Mögliche Inhalte / Programmpunkte 1 – Spirituelles Format bzw. Gottesdienst:**

- Wird dieses nach G1 gestaltet, macht es Sinn die einzelne Gottesdienstschritte anzusagen und zum Teil auch zu erklären;
- Biblischer Text z.B.: 1. Korinther 12;
- ... dazu Predigt zumindest zum Teil in Form von Interviews: „Welches Körperteil/Organ entspräche dir (und deiner) bzw. Ihnen (und Ihrer Tätigkeit) am besten?“
- Predigt mit Feedback: Nutzen der Meinungskarten aus Kon-Trust (müssten dann für übrige Gottesdienstbesucher gedruckt werden)
- ... vielleicht auch der Klamauk-Klassiker: Otto Walkes: „Ohr an Großhirn“;
- Gemeinsames Musizieren während und außerhalb des Gottesdienstes;
- Große Kennenlern-Runde im Gottesdienst:
  - einfachste Variante (insbesondere für kleine Konfi-Gruppen und kleine Gemeinden geeignet): tatsächlich stehen einerseits die Konfis auf und stellen sich kurz vor (z.B. mit einem kurzen Satz, warum sie Lust haben am Konfi-Kurs teilzunehmen), andererseits aber auch die Ehren- und Hauptamtlichen, die in der Gemeinde aktiv sind (mit Namen, was sie in der Gemeinde tun, vielleicht auch aus welchem Gemeindeteil sie kommen)
  - bei größeren Gemeinden stellen sich jeweils Repräsentant:innen verschiedener Gemeindeguppen vor (neben den Konfis z.B. Kirchenvorsteher:innen, Mitglieder des Chores, der Umweltgruppe, aus dem Seniorenkreis, dem Diakonieverein, ... und die Hauptamtlichen des Gemeindeteams einschließlich Sekretär:in und Hausmeister:in)
  - In Zeiten übergemeindlicher Zusammenarbeit und Kooperationen (nicht nur) in der Konfi-Arbeit macht es auch Sinn, Menschen aus kooperierenden Nachbargemeinden und/oder Institutionen für den Gottesdienst einzuladen (z.B. vom „Grünen-Gockel-Team“ der Nachbargemeinde, Mitglieder des LK oder der DJKa, Mitarbeiter:innen des Diakonischen Werks des Dekanats, Gruppen der katholischen Schwestergemeinde, ...)
- „Begrüßungs“-Geschenk für die Jugendlichen und ihre Zeit im Kurs (z.B. Kon-Trust!)

- „Steckbrief“ – die Gemeindegruppen gestalten einen Steckbrief, der in der Kennenlernrunde vorgestellt wird und anschließend in der Kirche bzw. im Gemeindehaus ausgehängt
- „Visitenkarte“ – die Gemeindegruppen gestalten eine in der Größe der Kon-Trustkarten, die die Konfis für ihre Tasche bekommen.

**Mögliche Inhalte / Programmpunkte 2 – Rahmen-/Begegnungs-/Festprogramm:**

- „Aufgepeppter“ Kirchenkaffee  
(... bei dem es neben Kaffee auch Wasser, Limo, Spezi©, ... Kuchen und Knabberzeug gibt);
- Thementische /-stände z.B.: „Eine Welt“, „Musik“, „Helfen“, „Natur schützen – Schöpfung bewahren“, „Unterwegs“, „Partner weltweit“ ... bei denen auskunftsfähige Menschen stehen bzw. Menschen miteinander ins Gespräch kommen können;
- Kooperative Spiele bei denen alle oder gemischte Gruppen aktiv sind;
- Einblick auf die Gemeinde-/Dekanats-Homepage;
- Gemeinsames Essen, Buffet, Grillen, ...
- Lagerfeuer mit Gitarrenmusik (und offenem Singen);
- Interaktive Führung durch Kirche und Gemeindegebäude;
- ...

**Durchführung:**

- Allen Teilnehmenden sollten keine Kosten entstehen – wenn, dann „Spendenschwein“ / Spendenkorb aufstellen!
- Ist das Modul inklusiv angelegt?  
Haben auch Menschen mit Beeinträchtigung oder niedrigem Bildungsniveau die Chance, sich wohl zu fühlen?
- Bei Essen und Trinken Unverträglichkeiten bedenken und Alternativen vorrätig haben.
- Die Moderation durch das Modul sollte von einem kleinen Team übernommen werden, z.B.: ein:e Hauptamtliche:r, ein Mitglied des Kirchenvorstands, ein:e Konfi-Teamer:in;

	- ...
Produkt	Wird für das Modul von Gemeindegruppen ein „Steckbrief“ erarbeitet, kann dieser dauerhaft in Kirche, Gemeindehaus oder Schaukasten aufgehängt werden – auf Aktualität achten!

**Anzahl Teilnehmer:**

10  10-20  20-40  >40

**Benötigte Zeit:**

<2h  2-4h  >4h

**Tageszeit:**

morgens  mittags  abends

**Medien:**

digital  analog  hybrid

**Ort:**

drinnen  draußen  Kirche/Gemeindehaus  auswärts

**Kursart:**

wöchentlich  Konfi-Tag  Konfi-Freizeit  KonfiCamp

alle

Michael, Konfi-Lab, April 2023